

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 45 (1952)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Hüttenfinkli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

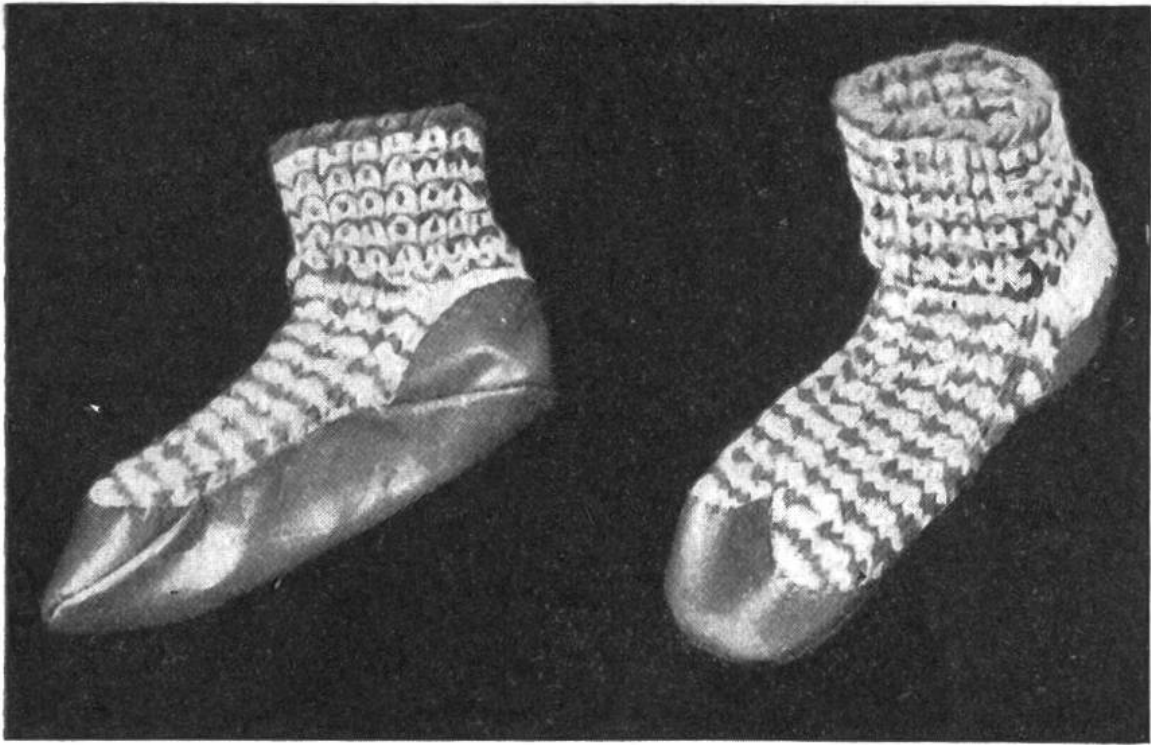
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hüttenfinkli mit selbstgenähter, weicher Ledersohle.

HÜTTENFINKLI

für Vierjährige

Material. 1 Strange weisse Sportwolle, 1 Strange rote Sportwolle (es können auch Resten von Sportsocken verwendet werden), rotes, solides Leder, roter Zwirn.

Arbeitsfolge. Das Hüttenfinkli wird wie ein Sportsöckli gestrickt. Stulpe 1 links, 1 rechts, Fuss glatt. Anschlag 32 M. rot, 1 Gang rot, 2 Gänge weiss, 16 Gänge hoch. Dann kommt die Ferse in weisser Wolle. Fuss: 1. Gang rot, 2. Gang weiss: 1. Nadel rechts, 2. und 3. Nadel jede 3. Masche abheben, 4. Nadel rechts (1. und 4. Nadel = Sohle); 3. Gang weiss. Länge des Fusses bis zum Schlussabnehmen 35 Gänge; dann das 3er-Abnehmen. Annähen der Sohle: Die einzelnen Lederteile werden nach dem Schnittmuster in der angegebenen Zahl ausgeschnitten. Fersen- und Spitzenteil an die Sohle (— — — auf — — —, xxx auf xxx) mit Vorstichen, doppelt genäht verstürzen. Sohle so an das Söckli anheften, dass sie auf beiden Seiten gleich weit heraufkommt, dann mit Zwirn annähen. Wenn das Leder zu hart ist, soll man es mit einer Ahle vorstechen.